



B90 / DIE GRÜNEN \* Meerbuscher Str. 41 \* 40670 Meerbusch

Stadtverwaltung Meerbusch  
Bürgermeister Dieter Spindler

Ratsbüro  
40667 Meerbusch-Büderich

**Ratsfraktion Meerbusch**

Fraktionsvorsitzender  
Jürgen Peters

Geschäftsführer  
Heinz Ruyter

Meerbuscher Str. 41  
40670 Meerbusch  
☎ 02159 / 51 36 8  
☎ 02159 / 52 81 43

[buero@gruene-meerbusch.de](mailto:buero@gruene-meerbusch.de)  
[www.gruene-meerbusch.de](http://www.gruene-meerbusch.de)

12. Dezember 2010

**Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss 3.2.2011**

**Antrag: Klimaschutz**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
wir bitten Sie, in der Tagesordnung des Hauptausschusses am 3. Februar 2011 den Tagesordnungspunkt

**„Veggi-Day“ für Meerbusch**  
**Aktiver Klimaschutz durch bewusste Ernährung**

aufzunehmen.

Der Ausschuss beschließt, dass in den Einrichtungen und Verwaltungsbereichen der Stadt Meerbusch (Schulen, Kitas und Kantinen) an einem Tag in der Woche im Angebot auf Fleischprodukte verzichtet wird.

Die Verwaltung wird beauftragt, für entsprechende Regelungen bei den kirchlichen und privaten Kindertagesstätten, Restaurants, Mensen, Betriebskantinen und natürlich allen Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt Meerbusch zu werben und dies zu einer gemeinsamen Kampagne zu bündeln.

Wir halten den Donnerstag für sinnvoll, da bereits in vielen Kommunen so eingeführt.

**Gründe:**

Dem Thema „bewusste Ernährung“ kommt beim Klimaschutz eine bedeutende Rolle zu. Dies macht auch die laufende Klimaschutzkampagne der Stadt Freiburg deutlich, wo unter der Überschrift „Weniger Fleisch – mehr Klimaschutz“ darauf hingewiesen wird, dass allein durch die Fleischproduktion 18 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen verursacht werden. Ande-

ren Quellen zu Folge ist speziell Rindfleisch das größte Klimaproblem auf dem Teller – rein rechnerisch wirke sich eine Kuh übers Jahr gesehen aufs Klima genauso schädlich aus wie ein durchschnittlicher PKW mit 14.000 km Laufleistung. Ein Steak benötigt in der Produktion ca. 4.000 Liter Wasser. Der Tipp an klimabewusste VerbraucherInnen, den Fleischkonsum zu reduzieren, ist deshalb nur konsequent.

Um diesem Thema eine breitere Öffentlichkeit zu geben und die Menschen zum Mitmachen zu motivieren, haben einige europäische Städte, so die belgische Stadt Gent sowie die Stadt Bremen, einen so genannten „Veggi-Day“ eingeführt. Also einen Tag in der Woche, an dem in städtischen Schulen, Kitas und Kantinen auf Fleisch verzichtet wird und stattdessen vegetarische Gerichte angeboten werden. Neben städtischen Einrichtungen sollen auch Restaurants, Mensen, Betriebskantinen und natürlich alle Bürgerinnen und Bürger motiviert werden, sich an dieser Mitmach-Aktion zu beteiligen und an diesem Veggi-Day bewusst auf den Verzehr von Fleisch zu verzichten.

Die Stadt Gent hat errechnet, dass der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 18.000 Durchschnitts-PKW vermieden werden kann, wenn alle 240.000 Einwohner an einem Tag pro Woche auf Fleisch verzichten. Dies entspräche rein rechnerisch einer CO<sub>2</sub>-Ersparnis von 32.000 Tonnen.

Auf die Stadt Meerbusch herunter gerechnet hieße dies eine CO<sub>2</sub>-Reduktion um rund 7.300 Tonnen. Dies wäre ein nachhaltiger Schritt zur Erreichung von Klimaschutzzielen, die von allen Fraktionen angestrebt werden.

Bei der Veggi-Day-Kampagne soll es explizit nicht darum gehen, Fleischkonsumenten mit dem erhobenen Zeigefinger zu begegnen und für ausschließlich fleischlose Ernährung zu werben – der Sonntagsbraten soll bleiben. Ziel ist vielmehr, bei Einkauf, Zubereitung und Verzehr von Nahrungsmitteln genauer hinzusehen, sich auf regionale, saisonale und am besten biologisch angebaute Produkte zu besinnen und (zumindest) an einem Tag in der Woche bewusst auf Fleisch zu verzichten, um so die persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern und direkt zum Klimaschutz beizutragen - von weiteren positiven Gesichtspunkten (Stichworte wie Gesundheit, Natur-, Tier- und Ressourcenschutz bis hin zu sozioökonomischen Aspekten auch auf globaler Ebene) ganz abgesehen.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, deshalb darum, die Idee des Veggi-Days konstruktiv aufzugreifen. Unter Einbeziehung der Erfahrungen der genannten Städte sollte die Verwaltung einen Vorschlag ausarbeiten, wie auch in Meerbusch unter der Mitwirkung möglichst vieler Akteure ein Veggi-Day als öffentlichkeitswirksames und bewusstseinsbildendes Projekt innerhalb der noch zu konkretisierenden Meerbuscher Klimaschutzkonzeption umgesetzt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Peters  
Fraktionsvorsitzender

Bremen: <http://www.veggiday.de/bremen.html>